

Kinsonamen

Die Kinos gehörten von Beginn an wie die Variétés, Tanzsäle und Hotels der neuen Freizeitsphäre an. Ihre Namen signalisierten – wie die Namen anderer Freizeiteinrichtungen auch – die Zugehörigkeit zu den Zerstreungsqualitäten dieses Alltagssegments. Sie luxurierten den Ort, sind ein elementares Mittel des Marketing. Die Namen referierten von Beginn an auf Zufluchtsorte (*Alhambra, Egyptian, Granada, Rivoli, Kosmos, Universum* u.ä.), stellten Bezüge zur Kultur und Götterwelt der Antike her (*Apollo, Capitol, Colosseum, Odeon, Olympia, Palladium*), nutzten die Bezeichnungen von zeitgenössischen Repräsentationsbauten (*Ambassador, Astoria, Majestic, Royal, Palast* [etwa: *Zoo-Palast*], *Scala*) oder signalisierten den urbanen Charakter des Kinovergnügens (*Broadway, City, Piccadilly*). Programmbezeichnungen (*Aki* = Aktualitäten-Kino, *Lupe, Arthaus-Kino*) oder selbsterklärende Namen für die Art des Kinos (*Cinemaxx*) sind fast immer neueren Datums. Die Tradition der anspielenden Kinsonamen wird in Las Vegas zur Bezeichnung der Vergnügungs-Paläste weitergepflegt (*Aladdin, Tropicana, Caesar's Palace, Stardust*).

From:

<https://sachlexikon-film.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://sachlexikon-film.uni-kiel.de/doku.php/k:kinonamen-5569>

Last update: **2011/07/31 16:51**

